

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Großer Volkskalender des Lahrer hinkenden Boten**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1882-1942**

Das Reichswaisenhaus

**urn:nbn:de:bsz:31-62042**

### Das Reichswaisenhaus.

„Es sind die schlechtesten Früchte nicht, an denen die Wespen nagen,“ hat ein braver Fechtbruder dem Hinfenden tröstend zugerufen, als dieser eifrig mit dem Fliegenwedel um sich schlug, um das zudringliche Ungeziefer zu verjagen. Und — wenn das Sprichwort wahr ist — so muß das Reichswaisenhaus ein saftiger, wohlgeschmeckender Paradiesapfel geben, denn ein ganzes ultramontanes Nest voll Wespen umschwärmt das Waisenhaus, ehe es noch da ist, und sucht es schon vor der Geburt umzubringen. Sie haben, nicht wie andere ehrliche Wespen den Stachel hinten, sondern vornen, bei ihrem Nagewerkzeug, so daß sie zu gleicher Zeit nagen und stechen können. „Ein Waisenhaus für das ganze Deutsche Reich von 40 Millionen! Welch' ein Unfug! Ebenso gut könnte man eine Kaserne oder ein Spital für das deutsche Reich gründen!“

Es giebt nämlich auch dumme Wespen, die nicht begreifen, daß man ein Waisenhaus, welches Waisen aus dem ganzen Deutschen Reiche aufnimmt, so weit die Mittel reichen, mit Recht ein Reichswaisenhaus nennen darf. Ja, wenn das Reichswaisenhaus schwarz angestrichen würde! So aber begeht es die schwere Sünde, Waisen von allen Confessionen, von allen Parteien, von allen Farben aufzunehmen, in ihm sollen verlassene, unglückliche Kinder Liebe, Pflege und Erziehung finden, es kennt keinen Religions-, keinen Partehader, es kennt nur Barmherzigkeit. —

Und der große Gedanke mit dem Reichswaisenhaus ein Denkmal deutscher Zusammengehörigkeit, deutscher Einheit zu gründen, ist für diese vaterlandslosen Insekten unsagbar.

Und nun gar die Fechtschulen, die das Waisenhaus in ganzen Reiche zusammenbetteln wollen, und den braven Wespen das Handwerk verderben, die dem kleinsten Blümchen sein letztes Tröpflein Honig nehmen, um es nach Rom zu tragen.

Eine wohlgenährte, fette Schwarzwälder-Horniß aber hat den Nagel auf den Kopf getroffen:

„Der ganze Schwindel mit dem Waisenhaus und den Fechtschulen hat keinen andern Zweck, als für den Kalender des Hinfenden Reklame zu machen. Das ist des Pudels Kern!“

Bravo, Pudel. — Die braven Fechtschulen sind aber nunmehr mit ihren Bataillonen in's Feld gerückt gegen die Feinde des Reichswaisenhauses, ganz Deutschland trägt die Bausteine zusammen, ja ganz Deutschland, repräsentirt durch 4256, sage: Viertausend zweihundert sechs und fünfzig Fechtschulen mit einer Armee von 163 966 kampfgewübten Fecht rüdern unter ihrem tapfern Obergeneral N a d e r m a n n in Magdeburg und seinen in ganz Deutschland zerstreuten wackeren Unterbefehlshabern.

Und jetzt, trotz Wespen und Hornissen, jetzt wird das Reichswaisenhaus erstehen, die deutsche Fahne wird von seinen Zinnen wehen und über seinem Portale wird in goldenen Lettern sein siegreicher Wahrspruch glänzen:

„Viele Wenig geben ein Biel,  
Vereinte Kräfte führen zum Ziel.“

Und nun wollen wir sehen, wie es bei dem Reichswaisenhaus mit der Hauptsache steht, mit dem Nervus rerum, zu deutsch Lebensnerv, d. h. Geld. —

Vom 30. Juni 1881 bis zu dem 30. Juni 1882 sind dem Hinfenden Voten für das Reichswaisenhaus eingeleistet:

1. Von den Reichsrechtsschulen (durch die Reichsoberschule in Regensburg) . . . . . 24,594 M 15 S.
2. Von gefodeten! Der Farsenreis\* mit Schwertern soll Eure Fahnen zieren. Aus Sammelbüchern . . . . . 1265 M 29 S.
3. Eine große Zahl Sammelbüchern steht auch in den Rechtsschulen. Die bravsten Büchlein waren: Nr. 332 Hagenau, Nr. 382 der Kangletrath, Nr. 694 Bellingen und Nr. 609 Mannheim.
4. Nr. 332 erhält den Barmherzigkeits\*. Die andern drei werden belobt.
5. Von Schulkindern . . . . . 102 M 34 S.
6. Probe Kinder! Möge der zarte Samen, den die wackeren Lehrer in Eure Herzen streuen, fertan gute Früchte bringen.
7. Für Cigarrenstücken . . . . . 239 M 85 S.
8. Mit dem Tabakmonopol ist es nicht, also nur stett weiter gerannt. Aber nicht so knapp abschneiden. 1/2 fürs Waisenhaus, 1/2 in Rauch verwandeln und 1/2 wegwerfen, fell am gesundesten sein.
9. Von Offizieren und Soldaten . . . . . 62 M 31 S.
10. Diese Braven denken daran, wie viele Waisen ihre im heiligen Kampfe gefallenen Waffenbrüder im Elend zurückgelassen haben.
11. Bei Hochzeit und Kindtaufen gesammelt 24 M 97 S.
12. Darum seit mit dem Götter, dann werden die Waisenhauspflichtige fliegen.
13. Eine Reblaus unter dem Mikroskop . . . . . 2 M 62 S.
14. Ein Versuchungsversuch der Rebläus. Nicht nichts, der Kampf der europäischen Großmächte mit der Großmacht Reblaus wird fortgeführt.
15. Briefmarken . . . . . 4 M 70 S.
16. Die Hauptarme Briefmarken steht in den Rechtsschulen. Dies sind nur Raubgüter.
17. Von zwei armen Mühlknappen . . . . . 7 M — S.
18. Erhalten den neuen Ehren\*  
Wollen die reichen Müller nicht auch einen \* verdienen? Oder: sollen die Knappen die Ritter beschämen? —
19. Peterpfennige . . . . . 3 M 92 S.
20. Sind auf der Reise nach Rom in Lahr können geliebt.
21. Patronenhülisen und Flaschenkapseln . . . . . 6 M 10 S.
22. „Hat denn der deutsche Jägermann  
„So ganz den Trunk sich abgethan?“
23. Arme Arbeiterinnen in Fürth . . . . . 5 M — S.
24. Brave Mädchen! für die Armen schickt nur warm das Herz der Armen.
25. Von einem Armen den Armen . . . . . 1 M — S.
26. Wo bleibst denn die Reichen?
27. Für Lösung der türkischen Frage . . . . . 3 M 47 S.
28. So wohlfeil brinn's die Conferenz in Konstantinopel nicht zu Stande.
29. Aus Amerika . . . . . 22 M — S.
30. Wollen unsere deutschen Brüder über dem Wasser nicht auch unsere Fehchtbrüder werden?
31. Aus England . . . . . 32 M 25 S.
32. Aus Frankreich . . . . . 37 M 80 S.
33. Aus Rußland . . . . . 6 M 50 S.
34. Kavita:Zinsen . . . . . 731 M 91 S.
35. Und nun zum Schluß ein buntes Durcheinander von: Junggesellensteuer, Concerten, Renoengelübren, Prügel, Kartenspiel und Würfelspiel, humoristische Verzögerungen u. s. w. . . . . 1397 M 21 S.
36. . . . . 28 526 M 35 S.
37. Giebt ab Ausgaben für abgegebene Sammelbüchern und sonstige Unkosten . . . . . 1795 M 10 S.

### Reineinnahme vom 30. Juni 81 bis

30. Juni 82 . . . . . 26 731 M 29 S.

Dazu Cassenbestand am 30. Juni 81 10 930 M 50 S.

Summa: Cassenbestand am 30. Juni 82 37 661 M 79 S.

Sieben und dreißig Tausend sechshundert ein und sechzig Mark 79 Pfennig.

Von diesem Kapital sind angelegt:

a. bei der Reichshauptbank für Werthpapiere in Berlin deponirt:

|   |                       |
|---|-----------------------|
| in 4% bad. Staatsobligationen . . . . .       | 19,816 M 87 S.        |
| in andern (geschenkt) Werthpapieren . . . . . | 209 " 75 "            |
|   | <b>20,026 M 62 S.</b> |

b. bei der unter staatlicher Aufsicht stehenden Spartasse Lahr . . . . . 16,869 " 99 "

Summa: 36,896 M 61 S.

Nun, was sagt Ihr dazu? Ist's eine Narrheit, ist's ein Schwindel? Werden wir's durchsehen? Ja, wir sehen's durch, darum nur wacker fortgedacht:

„Viele Wenig machen ein Biel“

und Gott segne das Handwerk!